



PANGEA.

Werkstatt der Kulturen der Welt



Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwörter des Büroteams und des Vorstands

Basisprogramm

Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur
KunstFabrik – Offene Workshopreihe
KunstFabrik Intensiv – Vertiefende Workshopreihe
Living Room Cinema – Politisches Kino für alle
Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*
Beruf: Künstler_in – Im Gespräch mit Kunstschaffenden
Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen
Projektlabor – Ideenaustausch und Networking
Sofagespräche – Offener Themenabend und Diskussionsforum
Held_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs
Sprachcafé – Einfach sprechen
Open Space – Freie Raumnutzung

Ausstellungen

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Realistisches Zeichnen
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Porträtmalerei
Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Abstrakte Kunst
Herbstausstellung 2018: Sprache als künstlerisches Ausdrucksmittel

Projekte

Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics

Sommerfest 2018

Tag der offenen Tür 2018

3	Öffentlichkeitsarbeit	17
4	Vernetzungsarbeit	18
4		
5	Kooperationen	18
7	Ibuk, Volkshilfe	18
8	Talkin' Linz	18
9		
10	Personelles	19
11		
12	Fördergeber_innen	19
13		
13	PANGEA in Zahlen 2018	20
14		
14	Ausblick 2019	22
15		
15	Impressum	23
15		
15		
15		
16		
16		
16		
17		

Vorwort des Büroteams

Liebe Freund_innen und Unterstützer_innen von PANGEA,
liebe Leser_innen dieses Jahresberichts!

Das Jahr 2018 war für PANGEA aus organisatorischer Sicht ein Jahr voll mit Neustrukturierung, Inspiration und Kräftesammeln. Strukturelle Veränderungen, an denen seit Jahren intensiv gearbeitet wird, finden langsam, aber sicher ihren Weg in den Büroalltag und erleichtern diesen. Dem ganz bewusst reduzierten Programm wurde Raum zum inhaltlichen Wachsen gegeben, bestehende und beliebte Programmformate wurden weitergeführt und weitergedacht, neue Formate wurden eingeführt und vor neuem Publikum erprobt. Energie, Zeit und Gedanken flossen aber nicht nur in die Gestaltung, Planung und Umsetzung des PANGEA-Programms. Auch die PANGEA-Website darf seit November 2018 nach fast einjähriger, sorgfältiger und bedachter Konzeption und Überarbeitung in neuem Licht erstrahlen und Besucher_innen einen übersichtlichen und einladenden Einblick in die PANGEA-Welt geben. Mit der Umgestaltung der Website wurde zwar ein langwieriges Projekt beendet, aber gleichzeitig der Weg für eine bessere Sichtbarmachung und Präsentation von PANGEA geebnet, der in den kommenden Jahren gezielt verfolgt werden soll. Auch auf personeller Ebene hat sich 2018 vieles bewegt: Interessierte fanden ihren Weg als Freiwillige zu PANGEA, viele von ihnen schlossen sich PANGEA als Vereinsmitglieder an, im Büroteam gab es Verabschiedungen und Willkommensheißungen. Besonders erfreulich ist jedoch der Zuwachs im bisher zweiköpfigen ehrenamtlichen Vorstandsteam, das seit April 2018 sieben neue, bei PANGEA dennoch bekannte, Gesichter zählen darf. Insgesamt blickt PANGEA also auf ein ruhiges und dennoch lebendiges Jahr 2018 zurück. Keine finanziellen Hindernisse, keine Umzüge, keine Turbulenzen ... PANGEA durfte 2018 einfach nur sein. Und dafür sind wir sehr dankbar. Denn diese Ruhe ermöglicht es uns, ein wenig Kraft zu sammeln, uns Gedanken zu machen über die Qualität und Wirkung von PANGEAs Angebot und uns Zeit zu nehmen für das, was PANGEA ausmacht: die Menschen.

Sanja Bajakić

*Geschäftsführung und Kommunikation
für das PANGEA-Team*

Vorwort des Vorstands

2018 war ein gutes Jahr für PANGEA. Einerseits. Andererseits war es gleichzeitig kein gutes Jahr für uns alle. Es ergaben sich für uns viele Möglichkeiten, neue Menschen kennenzulernen sowie alte Freundschaften zu pflegen. Aber leider gilt das nicht für uns alle. Einige von uns haben die Stadt verlassen, um einen besseren Ort zu finden, an dem sie ihr Leben leben können. Einige von uns wurden gezwungen, das Land zu verlassen – trotz der Gefahren für ihr Leben, die ihnen hier erspart blieben. Und viele von uns sind zwar noch hier, aber nur unter schwierigsten Bedingungen. In den letzten Monaten wurde rassistische Gewalt allzu oft legitimiert, Diskriminierung geschah ohne Konsequenzen und rechtsextreme Gewalt und rechte Propaganda haben zugenommen. Und auch über die individuellen Auswirkungen dieser Veränderungen hinaus war uns als Organisation bewusst, dass viele Sozialverbände und kulturelle Plattformen in Oberösterreich mit Problemen konfrontiert waren, die nichts mit ihrer hervorragenden, wertvollen Arbeit zu tun hatten, sondern mit ihrer Einstellung, mit allen und für alle zu arbeiten. Vergangenes Jahr haben wir uns auf der einen Seite also wie immer getroffen, um gemeinsam viele unterschiedliche Aktivitäten zu unternehmen, Meinungen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen, um gemeinsam zu lernen. Auf der anderen Seite haben wir uns aber auch gegenseitig unterstützt, wenn eine oder einer von uns von einem direkten Angriff betroffen war, haben gemeinsam über Wege zu mehr Resilienz nachgedacht – wir haben gemeinsam gelacht und geweint und uns so weniger allein gefühlt. Wir haben Allianzen mit anderen Organisationen erneuert oder neue geschaffen. Zugegeben, die Vorzeichen für das neue Jahr sind nicht gut. Aber das wird nicht dazu führen, dass wir zu zweifeln beginnen. In Zeiten wie diesen ist PANGEA wichtiger denn je. Wir laden euch alle dazu ein, hierüber nachzudenken, wenn ihr die nächsten Seiten lest. Jede Aktivität, jedes Projekt von PANGEA ist nicht einfach nur irgendeine künstlerische oder kulturelle Aktivität irgendwelcher Leute. PANGEA in Zeiten wie diesen bedeutet, dass Menschen zusammenkommen. Beieinander sind. Nur miteinander können wir den neuen Herausforderungen begegnen. Wir können eine Stadt Linz schaffen, die offen ist, Neues willkommen heißt, fair zu allen ist, kreativ und kritisch – gelingen wird uns dies aber nur gemeinsam.

Basisprogramm

PANGEA's Basisprogramm zeichnet sich vor allem durch Niederschwelligkeit und den offenen Zugang für alle aus. Im Rahmen von regelmäßigen, kostenlo-

sen künstlerischen Workshops versucht PANGEA, gesellschaftspolitische Anliegen aufzugreifen. Die Ideen und Bedürfnisse von Besucher_innen und Vereins-

mitgliedern finden in vielfältiger Weise Eingang in die Konzipierung und Gestaltung des Basisprogramms.

Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur

2017 wurden die *Culture.Walks* nach vierjähriger Pause aufgrund der steigenden Nachfrage wieder ins laufende PANGEA-Programm aufgenommen. 2018 wurden sie im Unterschied zum Vorjahr zwar nur noch zweimonatlich angeboten, erfreuten sich jedoch weiterhin starken Interesses und Zustrom der Besuchenden. Die *Culture.Walks* sind von ehrenamtlichen Betreuer_innen begleitete Gruppenbesuche in verschiedenste Kunst- und Kulturinstitutionen in Linz und Umgebung. Vor allem kunstinteressierten Personen jeder Herkunft, die mangels finanzieller Ressourcen nur wenig Zugang zum Linzer Kunst- und Kulturangebot haben, soll durch das kollektive Besuchen institutionalisierter Kunsteinrichtungen und kleinerer Kulturinitiativen Teilhabe ermöglicht werden. Besonders für in Linz Neuangekommene bieten die *Culture.Walks* zudem nicht nur die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch, Linz und seine Kulturinstitutionen auf niederschwellige Art und Weise kennenzulernen.

Insgesamt fanden im Jahr 2018 im zweimonatlichen Zyklus fünf *Culture.Walks* statt:

Besuch der Aufführung *Exit – Ich liebe meine Panik* im Theater Phönix

Im März wurden die *Culture.Walks* mit dem Besuch der Aufführung *Exit – Ich liebe meine Panik*. Eine

aggressive Idylle von Ed. Hauswirth, das im *Theater Phönix* aufgeführt wurde, eröffnet. Es geht um ein alternatives Wohnprojekt, um geträumte Leben und gelebte Träume, um das Ausbrechen aus dem Alltag. Nach dem Stück setzten sich die Teilnehmenden noch bei einem Getränk zusammen und sprachen über das Gesehene.

Besichtigung des Höhenrauschs 2018

Der *Culture.Walk* im Mai 2018 führte zum diesjährigen *Höhenrausch* mit dem Titel *Das andere Ufer*. Mehr als 40 internationale künstlerische Beiträge zeigten, wie widersprüchlich das Element Wasser sein kann: ein Raum des Scheiterns, des Aufbruchs, des Austausches, der Überwindung und der Utopie. Besonders beliebt bei den Teilnehmenden waren die verschiedenen künstlerischen Installationen, die sich durch die gesamte Ausstellung zogen und durch ihre Diversität und Komplexität beeindruckten.

Taschenlampenführung durch den Mariendom Linz

Der letzte *Culture.Walk* vor der PANGEA-Sommerpause im August führte zum *Mariendom Linz*. Im Rahmen einer speziellen Führung bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, den imposanten Dom, der das Stadtbild von Linz prägt, auch einmal von innen ken-





nenzulernen und zu erkunden – und zwar im Dunkeln mit Taschenlampen! Auf diese Weise wurde die Mystik des Doms in besonderer Weise fühlbar.

Besuch des Ars Electronica Festivals 2018

Vom 06. bis 10. September 2018 fand in Linz wieder das *Ars Electronica Festival* statt. Wie auch im Vorjahr nahm PANGEA an diesem einzigartigen Ereignis teil und so fand das in dieser Woche stattfindende *Sprachcafé* im Rahmen der *Culture.Walks* statt. Gemeinsam ging es in die Hallen der POSTCITY am Hauptbahnhof, wo das Festival in der Gruppe erkundet und unter anderem Ausstellungen zum Thema *Error – The Art of Imperfection* besichtigt wurden.

KunstFabrik – Offene Workshopreihe

Im Rahmen der offenen Workshopreihe *KunstFabrik* gab es bei PANGEA 2018 im zweimonatlichen Rhythmus thematisch wechselnde Workshops, die sich mit unterschiedlichen Kunstformen auseinandersetzten. Die Workshops bewegten sich größtenteils im Bereich Bildende Kunst, Kunsthandwerk und neue Medien. Den Teilnehmenden sollte dadurch kostenlos die Möglichkeit geboten werden, neue künstlerische Medien kennenzulernen, mit anderen Menschen gemeinsam Kunst zu schaffen und sich gestalterisch auszudrücken. Kunst wurde dabei als Mittel genutzt, um Begegnungsräume zu schaffen. Durch die kollaborative Auseinandersetzung mit einer künstlerischen Ausdrucksform wurde innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden das Fundament für gegenseitiges Kennenlernen und gemeinschaftliches Erleben ermöglicht.

Führung durch das Musiktheater Linz

Viel zu sehen gab es auch beim letzten *Culture.Walk* des Jahres 2018 im November, der PANGEA zum *Musiktheater Linz* führte. Bei einer Führung wurde Spannendes über das Haus und dessen Geschichte erzählt. Außerdem konnte die Teilnehmendengruppe einen Blick hinter die Kulissen werfen und bekam so einen Einblick in den Alltag vor Ort.

PANGEA möchte sich an dieser Stelle herzlich bei den oben angeführten Kulturinstitutionen und bei der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur*, die einen Besuch ihrer (Partner_innen-)Institutionen kostenlos bzw. zu besonders günstigen Konditionen ermöglichten, bedanken.

Insgesamt wurden 2018 sechs *KunstFabrik*-Workshops zu den unterschiedlichsten Themen angeboten, einer davon im Rahmen des offenen Tags der Tür (siehe Seite 17):

Urban Knitting mit Nicole Pühringer

Die *KunstFabrik* wurde 2018 mit einem Workshop zum Urban Knitting gestartet. Nach dem Motto *Do it Yourself* wurde bei diesem Workshop gemeinsam mit dem Gedanken gestrickt und gehäkelt, urbane Räume zu verschönern, zu verändern und zu beleben. Dabei konnten eigene oder auch gemeinsame Ideen und Projekte entstehen und Inspiration bei bestehenden Künstler_innenkollektiven wie *Knitta Please*, *Panikstricken* und *LanaAttack* gesammelt werden. So gestalteten die Teilnehmenden unter Anleitung von Workshopleiterin



und Kunsttherapeutin Nicole Pühringer unter Anderem kleine Fußbodenschützer für die PANGEA-Projekt-raumtische, Verkleidungen für Klinken, aber auch ganz Klassisches wie Schals oder Armbänder.

Improvisationsworkshop Impro(ve)! mit Christian F. Freisleben-Teutscher

Die zweite *KunstFabrik* wurde dem Thema Mut und Ermutigung gewidmet. Im Rahmen eines durch Workshopleiter Christian F. Freisleben-Teutscher angeleiteten Improvisationsworkshops wurden verschiedene Improvisationsübungen zu diesem Thema erprobt. Die Teilnehmenden konnten bewusstes und mutiges Gehen ausprobieren, Varianten von Offenheit, von Kraft, von Ausdrucksstärke, von Lautstärke, von Neugier kennenlernen und zum Schluss in Form eines kleinen Theaterstücks in verschiedene Rollen und Gemüter schlüpfen.

Urban Sketching mit Morteza Zahedi

Die *KunstFabrik* im Juni 2018 drehte sich um das Thema Urban Sketching. Workshopleiter Morteza Zahedi vermittelte zunächst Grundlagen des räumlichen Skizzierens und erklärte Theorien zum perspektivischen Zeichnen. Danach ging es für die Teilnehmenden nach draußen: Im Hessenpark wurden enge Gassen, Hausfassaden, und sogar der Park im Urban-Sketching-Stil skizziert, während auch das schöne Wetter genossen werden konnte.

Nähworkshop in der Nähküche in Kooperation mit der Nähküche Linz

In der darauffolgenden *KunstFabrik* setzten sich die Teilnehmenden mit Stoffen, Fäden und Knöpfen aus-

einander, denn dieses Mal führte die *KunstFabrik* zur offenen Nähwerkstatt *Nähküche Linz*. Hier lernten die Teilnehmenden, angeleitet durch die Kolleginnen der *Nähküche*, verschiedene Methoden der Handarbeit kennen und sammelten ebenso erste Erfahrungen mit der Nähmaschine. Am Ende entstanden selbstgemachte Täschen in verschiedenen Formen, Farben und Größen, die die Teilnehmenden auch behalten durften.

Linolschnitt und Druck mit Yvonne Metnitzer

Bei der letzten *KunstFabrik* dieses Jahres wurden mittels Linolschnitt Druckmotive gefertigt und mit Farbe auf Papier verewigt. Hierbei entstand auch die eine oder andere Last-Minute-Weihnachtskarte. Natürlich konnten auch viele andere Motive ausgewählt und gedruckt werden. Workshopleiterin und PANGEA-Mitarbeiterin Yvonne Metnitzer erklärte die Grundlagen des Linolschnitts und stand den Teilnehmenden bei Fragen zur Seite. Gemeinsam konnte so dem Weihnachtstrubel für kurze Zeit entfliehen und der eigenen Kreativität freien Lauf gelassen werden.



KunstFabrik Intensiv – Vertiefende Workshopreihe

Bei der *KunstFabrik Intensiv* – einem Format, um das das Basisprogramm 2017 aufgrund äußerst positiver Rückmeldungen von *KunstFabrik*-Teilnehmenden erweitert und 2018 in dreifachem Ausmaß weitergeführt wurde – beschäftigen sich Teilnehmende wie bei der *KunstFabrik* mit einer ausgewählten Kunstform. Im Unterschied zur zweimonatlich stattfindenden *KunstFabrik* mit unterschiedlichen Kunstformen geschieht dies allerdings vertiefend und unter Anleitung eines erfahrenen Kunstschaftenden an inhaltlich aufeinander aufbauenden, wöchentlichen Terminen über einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten. In den Workshops setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit der Theorie und Praxis der jeweiligen Kunstform auseinander und erlernen bzw. erweitern Techniken und Fähigkeiten, die zur Ausführung der Kunstform notwendig sind. Die Workshopleitung unterstützt die Gruppe mit Tipps und Tricks und ihrer Erfahrung aus der Kunstpraxis. Dabei soll auch die Hilfestellung der Teilnehmenden untereinander gefördert werden. Die entstandenen Kunstwerke werden nach Abschluss der jeweiligen *KunstFabrik Intensiv* im Rahmen einer kleinen, rund einmonatigen Ausstellung Interessierten präsentiert, die dazu eingeladen werden, den künstlerischen Schaffensprozessen der Workshops nachzufühlen und zu reflektieren, sich näher mit den Motiven, Prozessen und Ergebnissen auseinanderzusetzen und mögliche Fragen zur Workshopreihe zu klären.

Realistisches Zeichnen

mit Ali Ahmadi

Im Rahmen dieser *KunstFabrik Intensiv* beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Realistisches Zeichnen, bei welchem sie die Fähigkeit erlernten, Ob-

jekte und Menschen realistisch zu zeichnen. Dabei lag der Fokus unter anderem auf den Themen Perspektive, Licht und Schatten. Bleistifte unterschiedlicher Stärkegrade, Radierer, Estompen und Taschentücher dienten als wichtige Werkzeuge, mit denen der richtige Umgang erst erlernt werden musste. Geleitet wurde der Workshop vom afghanischen Künstler Ali Ahmadi, der den Teilnehmenden individuelle Tipps zum Ausbau ihrer Fähigkeiten gab. Ali Ahmadi arbeitete in Syrien als Lehrer und Dolmetscher für die NGO *Danish Refugee Council*. In seiner Freizeit widmet er sich leidenschaftlich gerne den Techniken des Realistischen Zeichnens mit Bleistift.

Porträtmalerei

mit Sainzaya Tsengel

Beim zweiten Teil der Veranstaltungsreihe *KunstFabrik Intensiv* lag der Fokus auf der Porträtmalerei. Das grundlegende Ziel der Workshops bestand darin, in mehreren aufeinander aufbauenden Schritten ein eindrucksvolles, lockeres Porträt von einem realen Modell zu malen und sich dadurch mit den Besonderheiten der Porträtmalerei auseinanderzusetzen. Das Modell wurde zunächst grob mit einem weichen Bleistift gezeichnet, wobei hier vor allem auf die richtige Balance zwischen Licht und Schatten geachtet wurde. Zum Schluss wurde ein Porträt eines weiteren Modells mit Acrylfarben gefertigt und dabei auch die Grundlagen der Farbmischung





erlernt. Geleitet wurde der Workshop von Sainzaya Tsengel. Sainzaya Tsengel ist bildende Künstlerin und vor rund drei Jahren aus der Mongolei nach Linz gezogen, wo sie zurzeit eine Grafiker_innenausbildung absolviert.

Abstrakte Kunst

mit Stephanie Fischerlehner

Der dritte und letzte Teil der Veranstaltungsreihe *KunstFabrik Intensiv* im Jahr 2018 widmete sich der Abstrakten Kunst: Kunst als Mittel, um sich ausdrücken zu können, und Farbe als Medium dieses Ausdrucks. Die ersten vier Einheiten fokussierten sich auf

malerische Grundtechniken und die verschiedenen künstlerischen Möglichkeiten, sich auszudrücken. Im zweiten Teil der Workshopreihe wurden diese erworbenen Erkenntnisse genutzt und in Arbeiten auf Leinwänden angewendet. Dabei entstanden verschiedenste Werke als Ausdruck der eigenen künstlerischen Freiheit.

Geleitet wurden die Workshops von Stephanie Fischerlehner. Stephanie Fischerlehner widmet sich seit mehr als fünf Jahren der Abstrakten Malerei und wirkte bereits bei zahlreichen Ausstellungen mit. Sie ist zudem Mitglied im Kunstverein *NH10* und der *Palette Kunstforum Oberösterreich*.



Living Room Cinema – Politisches Kino für alle

Im Rahmen der Filmreihe *Living Room Cinema* werden bei PANGEA Filme gezeigt, die sich mit den Themenbereichen auseinandersetzen, innerhalb derer PANGEA agiert. Im Fokus stehen dabei filmische Positionen zu Transkultur, Migration, Rassismus, Flucht und Menschenrechten sowie die Auseinandersetzung mit Fragen zu Gender, Geschlecht und Feminismus. Die Filme werden nach Möglichkeit in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt. So sollen die Besucher_innen die Möglichkeit erhalten, sich auf niederschwellige Weise mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen – und damit auch den Inhalten von PANGEA – auseinanderzusetzen und Film als Kunstform kennenzulernen. Im Anschluss an die Filme finden moderierte Diskussionen statt, im Rahmen derer das Gesehene kritisch reflektiert wird. 2018 wurden folgende Filme gezeigt:

Schweizer Helden (2014, Peter Luisi)

Die Migrantigen (2017, Arman T. Riahi)

Barakah Meets Barakah (2016, Mahmoud Sabbagh)

Verstehen Sie die Béliers? (2014, Éric Lartigau)

Deine Schönheit ist nichts wert (2012, Hüseyin Tabak)

An dieser Stelle möchte sich PANGEA insbesondere beim *Filmladen Filmverleih* und der Aktion *Jahr der Vielfalt* der *Integrationsstelle Oberösterreich* und der Initiative *ZusammenHelfen* bedanken, durch deren großzügiges Entgegenkommen es möglich war, die beschriebenen Filme zu besonders günstigen Konditionen oder gar kostenlos zu zeigen.



Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*

Aufgrund des äußerst positiven Feedbacks wurde das 2017 eingeführte Format *Ich und ...* – wobei „...“ die Platzhalterin für eine mögliche Protagonistin symbolisiert – auch 2018 weitergeführt. Es gab insgesamt zwei künstlerische Workshops, die eine inspirierende Frau* ins Zentrum stellten und deren Leben und herausragende Taten, Gedanken und Vermächtnis beleuchteten. Durch die jeweilige Protagonistin inspiriert, fand mit Hilfe unterschiedlicher künstlerischer Mittel und Ausdrucksformen eine Auseinandersetzung mit dem Leben der vorgestellten Frau* statt. Der Ablauf der einzelnen Workshops sah eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Leben der jeweils im Mittelpunkt stehenden Frau* vor, danach konnten sich die Teilnehmenden, geführt von einer Workshopleiterin, auf künstlerischer Ebene mit dieser beschäftigen. Abschließend wurde gemeinsam über die Darstellungen diskutiert und mögliche Bezugspunkte zum eigenen Leben wurden reflektiert.

Ich und Wangari (Wangari Maathai) mit Marie-Edwige Hartig in Kooperation mit JAAPO

Der Workshop *Ich und Wangari* widmete sich dem Leben von Wangari Maathai. Wangari Maathai war eine kenianische Wissenschaftlerin, Politikerin, Gründerin des *Green Belt Movement* und erste Afrikanerin, die einen Friedensnobelpreis erhalten hat. Ziel des *Green Belt Movement* ist die Vermeidung von Bodenerosion sowie nachhaltige Brennstoffversorgung – besonders für ökonomisch benachteiligte Frauen*. Bis heute wurden in diesem Zusammenhang mehr als 45 Millionen Bäume in Afrika gepflanzt und mehr als 600 Baumschulen gegründet. Im Workshop bekamen die Teilneh-

menden die Möglichkeit, gemeinsam mit Workshopleiterin Marie-Edwige Hartig von JAAPO – *Verein von und für Schwarze Frauen* auf den Pfaden Wangari Maathais zu wandern, in ihre Biographie einzutauchen und sich von ihrer Beharrlichkeit anstecken zu lassen, um selbst Akzente zu setzen. Gemeinsam stiegen sie in Wangari Maathais aktivistische Gummistiefel und setzten Impulse hinsichtlich Umweltschutz und Frauen*rechte im öffentlichen Raum mit Pflanzen als Gestaltungsmittel. Zu Beginn erzählte Marie-Edwige Hartig über Wangari Maathais Leben und ihre Wirkung. Daraufhin konnten die Teilnehmenden selbst Hand anlegen und kleine Pflänzchen – Kräuter wie auch verschiedenste Zierpflanzen – in alte, ausgewaschene und zurechtgeschnittene Farbspraydosen setzen. Gegossen wurden die rund 80 Pflänzchen auf den selbstgemachten Fahrradanhänger gelegt und los ging es mit dem Guerilla Gardening! Die Teilnehmenden befestigten die Pflänzchen mit Kabelbindern an Laternenmasten, Straßenschildpfosten und anderen sichtbaren Vorrichtungen entlang der Linzer Innenstadt. Ein paar Tage erstrahlten die Linzer Straßen in neuem, natürlichen Pflanzen-Look und die Aktion erhielt auch die eine oder andere positive Erwähnung seitens begeisterter Passant_innen auf Facebook. Obwohl die Pflänzchen es nicht lange auf ihren Plätzen überlebten (die Aktion gefiel wohl nicht allen), zeigte der Workshop doch seine Wirkung – nicht zuletzt bei den motivierten Teilnehmenden, solche Aktionen in Zukunft selbst starten zu wollen.

Ich und Marina (Marina Abramović) mit Bahareh Rastegar

Im Workshop *Ich und Marina* setzten sich die Teilnehmenden mit dem Leben von Marina Abramović

und ihrer performativen Tätigkeit auseinander. Marina Abramović ist eine serbische Performance-Künstlerin, die sich vor allem durch eine Breite in ihrem künstlerischen Schaffen auszeichnet. Neben existenziellen Performances zu Grenzbereichen des Körpers, ist sie heute vor allem an verschiedenen Themen wie der eigenen Existenz, dem Schutz von kulturellem Wissen und der Verunsicherung durch die sich schnell ändernde Welt (Digitalisierung) interessiert, welche sie mittels Live-Performances aufarbeitet. Basierend auf diesem Hintergrundwissen lag der Fokus dieses Workshops vor allem auf der Erforschung und Bewusstwerdung der Möglichkeiten des eigenen Körpers und des Seins. Dies wurde mithilfe von musika-



lisch-performativen Ansätzen geschafft: Zu Beginn waren die Teilnehmenden eingeladen, mit verbundenen Augen ihre anderen Sinne zu schärfen, indem diese durch diverse auditive, haptische und geschmackliche Reize stimuliert wurden. Anschließend wurde eine Übung durchgeführt, bei der das Publikum zum Material werden sollte. In einer Reihe sitzend konnten interessierte Teilnehmende eine Maske aufsetzen und ein kleines Stück mit bereitgelegten Gegenständen aufführen. Dabei war es auch möglich und erwünscht,

das Publikum zu involvieren. Zum Schluss wurde den Teilnehmenden noch eine schwierige Aufgabe gestellt: Jede_r sollte einen persönlichen, der Person wichtigen, Gegenstand aussuchen und der Workshopleiterin übergeben. Während sich die Workshopleiterin und je ein_e Teilnehmer_in gegenüber saßen, musste diese_r versuchen, seinen_ihren Gegenstand durch die Phrase „Gib es mir“ zurückzugewinnen. Dabei konnten und sollten unterschiedliche Gefühle und Ausdrücke zur Anwendung gebracht werden. Wichtig

bei den Übungen war es Workshopleiterin Bahareh Rastegar, den Teilnehmenden zu vermitteln, dass sie jederzeit aufhören konnten, wenn ihnen etwas unangenehm war. Dies schuf Vertrauen und ermöglichte es den Teilnehmenden, sich voll und ganz den Übungen hinzugeben. Bahareh Rastegar ist unter anderem als Musikpädagogin, Sängerin, Tänzerin und Mathematikerin tätig. Zurzeit studiert sie Musikvermittlung und ist besonders an performativer Kunst und künstlerischem Ausdruck interessiert.

Beruf: Künstler_in – Im Gespräch mit Kunstschaffenden

Bei der Gesprächsreihe *Beruf: Künstler_in* berichteten Kunstschaffende und Künstler_innen über ihre künstlerischen Tätigkeiten. Die Besucher_innen konnten dadurch einerseits einen niederschweligen Einblick in den Arbeitsalltag, die Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher künstlerischer Berufsformen gewinnen. Andererseits wurde ihnen die Möglichkeit geboten, eine große Bandbreite unterschiedlicher

Kunstformen, künstlerischer Handschriften und Kunstbegriffe kennenzulernen.

Michaela Ortner

Als erste Vortragende wurde Michaela Ortner eingeladen, innerhalb einer kurzen Präsentation einen Überblick über ihren bisherigen beruflichen Werdegang zu geben. Beginnend mit dem Studium an der Kunstuniversität Linz, über die Arbeit im *Future Lab* des *Ars Electronica Centers* und im Büro Linz Kultur der Stadt Linz bis hin zu ihrer jetzigen Tätigkeit als Universitätsassistentin der Studienrichtung *Interface Cultures* an der Kunstuniversität Linz. Im Anschluss ergab sich ein reger Austausch mit den teilnehmenden Besucher_innen, die unter anderem wissen wollten, wie sicher der Beruf Künstler_in ist, welche Schwierigkeiten es auf dem Weg dorthin geben kann und wer eigentlich bestimmt, ob und wann jemand Künstler_in ist oder nicht.

Eveline Handlbauer

Im September erhielt PANGEA Besuch von Kunststu-

dentin und Bildhauerin Eveline Handlbauer. Eveline Handlbauer ist in Freistadt geboren und lebt und arbeitet in Linz. Seit 2013 studiert sie Bildende Kunst im Schwerpunkt *Bildhauerei – transmedialer Raum* und seit 2015 Bildende Kunst im Schwerpunkt *Angewandte Kultur- und Kunstwissenschaften* an der Kunstuniversität Linz. Sie hat bereits bei zahlreichen Ausstellungen und Projekten mitgewirkt, unter anderem 2015 bei *Raumdrang* und 2017 bei *BestOff*. Mittels einer Präsentation ihres Portfolios gab sie den Besucher_innen der Gesprächsreihe einen Einblick in ihr Berufsfeld und ihre derzeitigen Arbeiten. Bei diesen setzt sie unterschiedlichste Materialien, unter anderem farblich getönten Beton und Metall, ein. Die Besucher_innen





waren daraufhin neugierig, zu erfahren, wie sie als Künstlerin ihren Alltag strukturiert, welche Finanzie-

rungsmöglichkeiten es für (angehende) Künstler_innen gibt, wie sie von Ausstellungen erfährt und wie wichtig Netzwerken im künstlerischen Bereich sein kann.

Ana Loureiro Fernandes

Beim letzten Termin der Gesprächsreihe *Beruf: Künstler_in* dieses Jahres teilte Ana Loureiro Fernandes ihre Geschichten rund um ihren künstlerischen Schaffensprozess und erzählte von ihren bisherigen Erfahrungen und laufenden Projekten. Ana Loureiro Fernandes ist in Porto, Portugal geboren, lebt und arbeitet nun in Wien. Von 2009 bis 2013 studierte sie Bildende Kunst

an der Universität in Porto, wobei sie ihr letztes Semester an der Akademie der bildenden Künste in Wien absolvierte. Ihre derzeitigen Arbeiten reflektieren das Verhältnis von Architektur und Erinnerung unter Berücksichtigung ihrer eigenen persönlichen Erfahrung. Dabei greift sie auf verschiedene Medien zurück, die die verschiedenen Phasen des Projekts besser erfüllen bzw. ergänzen können. Die Teilnehmenden erfuhren mehr über das Berufsbild einer Bildenden Künstlerin sowie über die zahlreichen Möglichkeiten und Schwierigkeiten des länderübergreifenden Arbeitens in diesem Bereich.

Wohnzimmerkonzerte – Musik im kleinen Rahmen

Unter dem Motto *Musik im kleinen Rahmen* organisierte PANGEA wie auch im vergangenen Jahr einzelne *Wohnzimmerkonzerte* in den PANGEA-Räumlichkeiten. Dabei werden Musiker_innen eingeladen, ihre eigenen Werke live, akustisch und vor kleinem Publikum in Wohnzimmeratmosphäre vorzutragen. Dadurch soll insbesondere finanziell schlechter gestellten Personen der Zugang zu kleineren Musikevents erleichtert

werden. Indem weniger bekannte und auch nicht-österreichische Künstler_innen eingeladen werden, wird das Linzer Musikangebot gleichzeitig vielfältiger und um neue Musik-Acts fernab vom Mainstream erweitert. Dies soll vor allem das Interesse von langjährigen Linzer_innen für neue Performer_innen wecken. Das gemeinsame Zuhören und Teilnehmen an den *Wohnzimmerkonzerten* fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl der Besucher_innen und deren Kennenlernen untereinander.

Wohnzimmerkonzert mit *The Red Turtle*

Beim ersten Sommerfest in der Geschichte von PANGEA fand gleichzeitig das erste *Wohnzimmerkonzert* des Jahres 2018 statt. In der einladenden Atmosphäre des Festes konnte man entspannt den Klängen der Band *The Red Turtle* zuhören und wurde von diesen mitgerissen. Die dreiköpfige Band begeisterte die Anwesenden mit syrischer Musik und einer Mischung ver-

schiedener Genres mit eigens geschriebenen Liedern.

Wohnzimmerkonzert mit Shane Ó Fearghail

Zum Abschluss des Tages der offenen Tür 2018 fand ein weiteres *Wohnzimmerkonzert* bei PANGEA statt. Dieses Mal erfreute Shane Ó Fearghail die Besucher_innen mit seiner irischen Folk-Musik. Der Singer-Songwriter stellte sich dem Publikum mit selbstgeschriebenen und gecoverten Songs und verzauberte es mit seiner sanften Stimme und verschiedensten Instrumenten. Dabei durfte auch die eine oder andere Nummer zum Mitsingen nicht fehlen – und so hallten auch Klassiker wie *No Woman, No Cry* durch die Räume von PANGEA.



Projektlabor – Ideenaustausch und Networking

Das PANGEA-Projektlabor bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen PANGEA und allen Interessierten am PANGEA-Programm. Dies umfasst nicht nur Vereinsmitglieder und sich bereits im Einsatz befindende sowie interessierte Freiwillige, sondern insbesondere auch Kooperationspartner_innen. Im Rahmen von vierteljährlich stattfindenden Projektlaboren wird so eine offene Plattform zum gegenseitigen Austausch über künstlerische Projektideen und Networking geschaffen. Es können Einfälle kommuniziert und Inspiration für neue Kunstprojekte bzw. das PANGEA-Programm gefunden werden. Zusätzlich ergeben sich Möglichkeiten zum Kontakteknüpfen und zum Finden von geeigneten Projektpartner_innen. PANGEA möchte auf diese Weise einerseits den Weg für neue künstlerische Projekte und Projektideen in Linz erleichtern sowie Interessierten die Möglichkeit geben, mit ihren Ideen aktiv das PANGEA-Programm mitzugestalten. Andererseits fördert das Projektlabor die Sichtbarmachung von PANGEA's Vernetzungsarbeit, indem insbesondere mögliche Kooperationspartner_innen eingeladen werden, ihre Ideen für eine Zusammenarbeit vorzustellen. Im Rahmen des Projektlabors 2018 fanden bei PANGEA Austauschtreffen mit vier anderen Initiativen statt:

Nähküche Linz

Beim ersten Projektlabor des Jahres hieß PANGEA die Nähküche Linz herzlich willkommen. Die Nähküche Linz ist eine offene Nähwerkstatt, die ihre Räumlichkeiten, Nähmaschinen, Stoffe und Zubehör für Interessierte zur Verfügung stellt. Daneben werden regelmäßig verschiedene Workshops zum Thema Nähen und Nähmaschinen angeboten. Im Rahmen des Projektlabors ist die Idee für eine Zusammenarbeit

zwischen PANGEA und der Nähküche in Form einer KunstFabrik aufgekommen, die wenige Monate später auch realisiert wurde. (Siehe Seite 6.)

Initiative Raumschiff

Danach erhielt PANGEA Besuch von der Initiative Raumschiff. Die Initiative Raumschiff ist ein Knotenpunkt für interdisziplinären Austausch junger Künstler_innen, Studierender und der Öffentlichkeit. Der Verein fördert die Eigeninitiative von Kunst- und Designschaffenden sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Anerkennung ihrer künstlerischen Arbeit. Bei der gemeinsamen Vernetzung wurden Schnittstellen der jeweiligen Arbeiten und Kooperationsmöglichkeiten reflektiert.

Talkin' Linz

Im September war talkin' Linz zu Gast bei PANGEA. Talkin' – Verein zur Förderung von Kommunikation, Kunst und Kultur ist ein Kommunikationsexperimentierfeld und wird ehrenamtlich von einer Gruppe motivierter Linzer_innen geleitet. Der Verein ist vor allem im Feld der Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung angesiedelt und bietet zu diesem Thema regelmäßig Workshops an. Gemeinsam wurde im Rahmen des PANGEA-Projektlabors ein Konzept für den Workshop *Mit Händen und Füßen* erarbeitet, der Ende September im Rahmen der Linzer Sprachentage in Zusammenarbeit von PANGEA und talkin' Linz durchgeführt wurde.

servus.at

Beim letzten Projektlabor des Jahres lud PANGEA die Netzkulturinitiative servus.at zum gemeinsamen



Austausch ein. Als Verein betreibt servus.at ein unabhängiges Kultur-Datenzentrum und ist über das ACO-net (Österreichische Wissenschaftsnetz) ans weltweite Netz angebunden. Zu ihren Mitgliedern zählen Kunst- und Kulturschaffende, alternative Bildungseinrichtungen, freie Radios, universitäre Einrichtungen und NGOs. Beim Projektlabor wurden Anknüpfungspunkte an den jeweiligen Aufgabenbereichen von PANGEA bzw. servus.at gesucht und eine mögliche künftige Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten besprochen.

Sofagesprache – Offener Themenabend und Diskussionsforum

PANGEAs *Sofagesprache* dienen als Plattform für Austausch und Diskussion über verschiedenste Themenbereiche und gesellschaftspolitische sowie soziale Belange. Es soll Bewusstsein für wichtige, zeitgenössische Thematiken im Bereich Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur geschaffen und die Möglichkeit geboten werden, diese aus unterschiedlichen individuellen Blickwinkeln zu beleuchten. Für alle Teilnehmenden wird auf diese Weise ein sicherer und gemütlicher Diskus-

sionsrahmen geschaffen, bei dem es kein Richtig und kein Falsch gibt – weder inhaltlich noch sprachlich. Im besonderen Fokus steht bei den *Sofagesprachen* die Ermöglichung von Teilhabe: es sollen vor allem Menschen zu Wort kommen, die im alltäglichen Leben wenig Gehör finden und wenige Möglichkeiten erfahren, ihre Sichtweisen über aktuelle gesellschaftliche Themen kritisch mit anderen zu diskutieren, zu hinterfragen und eventuelle Lösungsvorschläge einzubringen.

Insgesamt fünf *Sofagesprache* fanden 2018 statt, unter anderem zu den Themen Sprache, Tierrechte und Kolonialismus. Geleitet wurden die *Sofagesprache* wie im Vorjahr ehrenamtlich von Vereinsmitgliedern, die mit viel Sorgfalt Themen und Inputs wie Videos oder Artikel vorbereiteten und die Diskussionsrunden leiteten.

Held_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs

Die Veranstaltungsreihe *Held_innen des Alltags* ergänzt das Kunst- und Kulturprogramm von PANGEA um Angebote, die einen ungezwungenen Austausch bei gemeinschaftsstiftenden (Freizeit-)Aktivitäten ermöglichen. Wie alle Veranstaltungen von PANGEA zielt *Held_innen des Alltags* darauf ab, Teilhabe, Miteinander und Begegnung, aber auch ganz konkret das Entstehen und Pflegen von Gemeinschaft und Freundschaften zu ermöglichen. Neben Indoor-Freizeitaktivitäten wie dem gemeinsamen Kochen, Lesegruppen und Spieleabenden, aber auch Unterstützungsangeboten wie Workshops zur Erstellung des eigenen Lebenslaufs

oder Mithilfe bei der Wohnungssuche, finden im Freien und unterwegs sportliche Aktivitäten oder Picknicks statt. Im Sinne der Zielgruppenerreichung und einer Sichtbarmachung der eigenen Aktivitäten und Angebote lädt PANGEA durch solche Projekte im öffentlichen Raum auch jene zur aktiven Teilhabe ein, die den Weg in die Räumlichkeiten von PANGEA sonst nicht finden würden. Willkommen sind wie bei allen Angeboten von PANGEA alle Interessierten, die Kontaktfreude und Lust am gemeinsamen Aktivsein mitbringen.

Spieleabend in den neuen Räumen

Im Jahr 2018 starteten die *Held_innen des Alltags* mit einem gemütlichen Spieleabend in den neuen Räumen von PANGEA. Bei Tee, Snacks und lustigen Gemeinschaftsspielen konnten neue Kontakte geknüpft und gemeinsam Spaß gehabt werden. *UNO*®, *Activity*®, *Mensch ärgere Dich nicht* und viele weitere Spiele wurden begeistert ausprobiert – und damit wurde problemlos an den Erfolg des Spieleabends im Vorjahr angeknüpft!

Quest zum Thema Historisches Linz

Bei diesen *Held_innen des Alltags* begaben sich Teams zu je drei Personen auf eine Quest, bei der historische Gebäude von Linz entdeckt wurden. Anhand von Hinweisen und Fragen mussten die Teams verschiedene Stellen in Linz besuchen. Dort fanden sie wiederum knifflige Aufgaben, die ihnen dabei helfen sollten, das gesuchte Wort zu lösen. Nach einigen Startschwierigkeiten konnte die Quest durch Wissen und Geschick gelöst werden und die Teams schafften es Stück für Stück ins Ziel, wo sie Snacks und Getränke erwarteten.





Radtour zum Pleschinger See

Bei schönem Wetter ging es daraufhin im Juni auf dem Rad entlang der Donaulände bis zum *Pleschinger See*. Dort wurde Halt gemacht und die selbst mitgebrachte Jause freundschaftlich geteilt. Gestärkt durch die Jause wurde der See erkundet und verschiedene Spiele ausprobiert. Neben Badminton begeisterte auch Frisbee-Spielen die Teilnehmenden und nach einem lustigen Nachmittag trennten sich die (Rad-)Wege wieder am Heimweg.

Tischtennis-Spielen

Im September ging es von den *Held_innen des Alltags* aus zum Stadtpark Linz, um das Tischtennis-Spielen auszuprobieren. In zwei Teams wurden zunächst einige Grundtechniken und die richtige Schlägerhaltung

geübt. Nachdem sich dann alle Teilnehmenden im Umgang mit den Tischtennis-Schlägern sicher fühlten, wurde ein kleiner Wettkampf eröffnet und es spielten alle gegen alle im Kreis. Am Ende gab es ein spannendes Duell, dem nicht nur die Teilnehmenden beiwohnten, sondern auch einige interessierte Parkbesucher_innen.

Ausflug zum Christkindlmarkt

Das Jahr 2018 wurde von den *Held_innen des Alltags* ganz traditionell mit einem Ausflug zum Christkindlmarkt ausgeklungen. Von PANGEA aus ging es gemeinsam zu Fuß zum Christkindlmarkt am Linzer Hauptplatz – begleitet von einem Perchtenlauf! Am Hauptplatz wurden die verschiedenen Stände und ihr zahlreiches Angebot erkundet und der Abend gemeinsam bei einer heißen Tasse Punsch und netten Gesprächen beendet.

Sprachcafé – Einfach sprechen

Das *Sprachcafé* ist bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des PANGEA-Basisprogramms und wurde aufgrund seiner Wirkung auch im Jahr 2018 weitergeführt. Unter dem Motto *Einfach sprechen* gibt es bei PANGEA jede Woche die Möglichkeit, in gemütlichem Rahmen mit anderen Menschen Deutsch zu sprechen. Dabei gibt es keine Beschränkung nach Sprachniveau: Willkommen sind sowohl Personen, die ihr Deutsch verbessern möchten, als auch Personen, die fließend Deutsch sprechen und aus Kontaktfreude am *Sprachcafé* teilnehmen wollen. Denn hier steht nicht die Sprache im Vordergrund, sondern das Sprechen.

Open Space – Freie Raumnutzung

Die Räumlichkeiten von PANGEA stehen während der

Öffnungszeiten nach Absprache mit dem Büroteam und sofern keine anderen Veranstaltungen stattfinden allen Interessierten im Sinne eines *Open Space* zur Verfügung. Sowohl der Projekt- und Aufenthaltsraum als auch die PC-Station und die vorhandenen Instrumente, Bücher und künstlerischen Materialien können bei Verfügbarkeit von Einzelpersonen und kleinen Gruppen kostenlos genutzt werden. Als offener Kunst- und Kulturraum ist es PANGEA ein Anliegen, im Sinne eines positiven und lebendigen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Herkunft Begegnungsmöglichkeiten und Raum für Austausch zu schaffen. Mit der Zurverfügungstellung von Raumressourcen möchte PANGEA jene zum aktiven gestalterischen Tätigsein ermutigen, die sich in der Gesellschaft aufgrund unterschiedlicher Barrieren bislang wenig einbringen können.

Ausstellungen

Mehrmals pro Jahr werden die Wände von PANGEA's Räumlichkeiten, in denen weiterhin Workshops und andere Veranstaltungen stattfinden, für thematisch wechselnde Ausstellungen genutzt. Die Ausstellungen zeigen unterschiedliche künstlerische Handschriften aus den Bereichen bildende Kunst, neue Medien oder Fotografie und werden vom PANGEA-Büroteam, interessierten Mitgliedern des Vereins oder mit PANGEA verbundenen Künstler_innen kuratiert. Die ausgestellten Werke können einerseits das Ergebnis von bei PANGEA abgehaltenen Workshops, ebenso aber eigenständige künstlerische Arbeiten von Künstler_innen der Linzer Kunst- und Kulturszene sein.

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Realistisches Zeichnen

Im Februar und März 2018 entstanden im Zuge der Workshopreihe *KunstFabrik Intensiv: Realistisches Zeichnen* unter Anleitung des Künstlers und Workshopleiters Ali Ahmadi zahlreiche Bleistiftskizzen und -zeichnungen im realistischen Stil. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung erhielten Interessierte die Möglichkeit, diesem künstlerischen Schaffensprozess nachzufühlen und zu reflektieren, sich näher mit den Motiven, Prozessen und Ergebnissen auseinanderzusetzen und Fragen zur Workshopreihe zu stellen.

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Porträtmalerei

Bei der *KunstFabrik Intensiv: Porträtmalerei* entstanden im Mai und Juni 2018 Porträts von zwei Modellen. Im ersten Teil der Workshopreihe widmeten sich die Teilnehmenden den Grundtechniken des Skizzierens. Im zweiten Teil wurden diese erlernten Kenntnisse

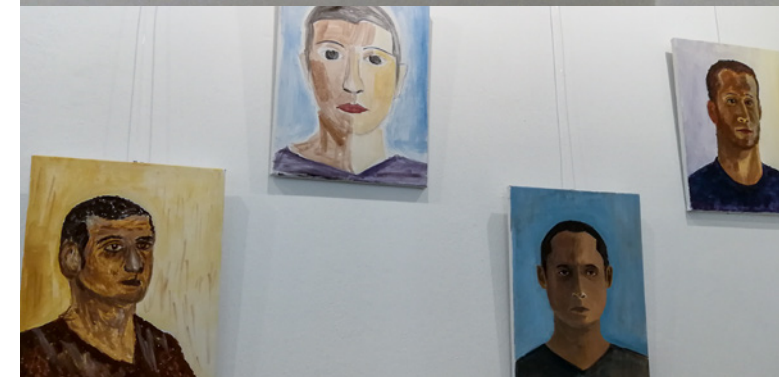
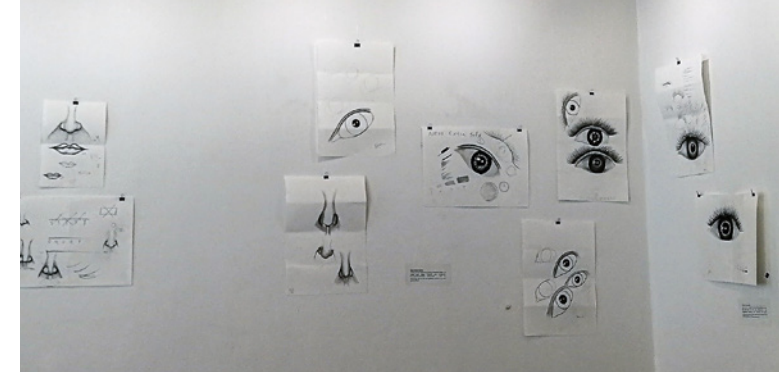
mittels Acrylfarben auf Leinwänden angewendet. Vorrangig für das Porträt waren dabei die Lebendigkeit und das Erfassen der Persönlichkeit des Modells. Die Ergebnisse und Prozesse der Workshopreihe wurden im Anschluss im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert.

Ausstellung zur KunstFabrik Intensiv: Abstrakte Kunst

Die letzte *KunstFabrik Intensiv* dieses Jahres widmete sich der Abstrakten Kunst, der künstlerischen Freiheit und der verschiedenen Methoden, um diese auszudrücken. In diesem Schaffensprozess entstanden zahlreiche Werke, die Interessierten in Form einer Ausstellung zugänglich gemacht wurden.

Herbstausstellung 2018: Sprache als künstlerisches Ausdrucksmittel

PANGEA's *Herbstausstellung 2018* behandelte die Verbindung von Sprache als Möglichkeit des Kommunizierens, des Lautwerdens und des Schweigens, Sprache als Ausdrucksmittel und als Barriere, die es zu überwinden gilt. Mithilfe von zeitgenössischer Kunst, Ideen und Workshops bot PANGEA Raum, sich auf unterschiedliche, künstlerische Weise mit Sprache zu beschäftigen. Im Zuge dessen wurden Künstler_innen und Kunstschaffende aller Sparten eingeladen, sich mithilfe ihrer künstlerischen Arbeit mit der Thematik auseinanderzusetzen und Werke einzureichen. Das Ergebnis spiegelte sich in der *Herbstausstellung* wieder, die passend im Rahmen der *Linzer Sprachentage 2018* eröffnet und am Tag der offenen Tür am 15. November 2018 bei PANGEA feierlich beendet wurde.



Projekte

Über den Basisbetrieb hinaus initiiert PANGEA in unregelmäßigen Abständen und bei ausreichenden zusätzlichen Fördermitteln größere Projekte, die es erlauben, den Fokus auf ausgewählte inhaltliche Themen zu legen und spezifische Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2018 wurde eines dieser größeren Projekte gestartet:



Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics

Solidarity, Sista! möchte Frauen* und Mädchen* jeder Herkunft dazu ermutigen, ihre Geschichten zu teilen, um gegenseitiges Verständnis und Sensibilisierung für die Lebensrealitäten anderer Menschen zu ermöglichen und ein positives Miteinander sowie ein gutes Zusammenleben zu fördern. Durch das Erzählen von Geschichten und das damit einhergehende gesellschaftliche Sichtbar-Werden von Lebensumständen anderer Mitmenschen sollen Stereotype gegenüber dem Unbekannten abgebaut und neues Wissen generiert werden. Damit Gemeinschaft nachhaltig gestärkt werden kann, sind „neue“ und „alte“ Linzerinnen im Rahmen von *Solidarity, Sista!* gleichermaßen willkommen. Im Besonderen möchte das Projekt jedoch jene einladen, die im Alltag üblicherweise wenig Repräsentation erfahren, da sie aufgrund ihres Äußeren, ihres Kleidungsstils, ihrer Sprache oder ihres Verhaltens gängigen Normen nicht entsprechen.

Im Rahmen der Workshopreihe werden die individuellen Erzählungen der teilnehmenden Frauen* und Mädchen* in einem geschützten Rahmen mündlich geteilt. Gemeinsam wird erarbeitet, welche Anteile und Erzählpassagen in künstlerischer Weise über das Medium Comic der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden

sollen. Anschließend erproben die Teilnehmerinnen unter professioneller Anleitung Zeichentechniken und experimentieren spielerisch mit grafischen Erzählsprachen. Im letzten Teil der Workshopreihe konzentrieren sich die Teilnehmerinnen auf die Umsetzung der Comicgeschichten. Dabei werden die erarbeiteten Inhalte und Zeichentechniken miteinander verknüpft, um die Geschichten zu visualisieren. Der individuelle künstlerische Ausdruck der Teilnehmerinnen soll dabei im Vordergrund stehen. Aus den entstandenen Comics werden schließlich kurze Videoclips produziert. Das Ergebnis mündet in eine Ausstellung in den Räumlichkeiten von PANGEA, in der die Comics und Videoclips mit einer breiten Linzer Öffentlichkeit geteilt werden.

Die Umsetzung des Projekts konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die *Integrationsstelle des Landes Oberösterreich*, die *Abteilung Kultur und Bildung der Stadt Linz* (im Rahmen der Ausschreibung *LINZimPULS 2018*), das *Frauenbüro der Stadt Linz*, die *Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung* sowie den Wettbewerb *Orte des Respekts 2018* von *respekt.net* gestartet werden. Bei Letzterem freut sich PANGEA insbesondere, den *Landespreis für Oberösterreich* für das Projekt gewonnen zu haben.

Sommerfest 2018

Dieses Jahr fand bei PANGEA zum ersten Mal ein Sommerfest statt. Bei diesem konnten PANGEA-Mitglieder, -Freiwillige und -Interessierte gemeinsam mit dem PANGEA-Büroteam und dem PANGEA-Vorstand in gemütlicher Atmosphäre und bei einem kleinen Buffet gemeinsam die Sommerpause einläuten. Neben

Live-Musik von *Raschid, Meissam* und *The Red Turtle* sowie einer Tanzperformance von *Hassan, Sharif und Milad* und einem Buffet von der *Über den Tellerrand Community Linz* gab es auch ein kleines Rahmenprogramm, das zahlreiche Möglichkeiten bot, PANGEA als Verein und die Menschen dahinter kennenzulernen.

Tag der offenen Tür 2018

PANGEA's Türen stehen allen Interessierten immer offen. Am 15. November 2018 aber waren Neugierige – ebenso wie Freund_innen und Unterstützer_innen – ganz besonders herzlich eingeladen, PANGEA zu besuchen, am vielfältigen Programm teilzunehmen und sich über den Verein zu informieren. Highlights aus dem regelmäßigen PANGEA-Programm wie zum Beispiel ein Taschen-gestalten-Workshop im Rahmen von *Held_innen des Alltags*, ein Percussion-Workshop mit Löffeln im Rahmen der *KunstFabrik* und ein *Sprachcafé*, bei dem wie immer nicht die Sprache im Vordergrund stand, sondern das gemeinsame Sprechen, fanden tagsüber mit zahlreichen Beteiligten im Schnelldurchlauf statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Alles neu bei PANGEA hieß es 2018 aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit. Lange wurde daran gearbeitet und im November war es dann endlich so weit: Die neue PANGEA-Website ging online! Im vergangenen Jahr wurde die Website inhaltlich sowie gestalterisch zur Gänze überarbeitet und strahlt nun in ihrem neuen Design, das sich ab sofort auch durch sämtliche Druckwerke (neue Veranstaltungsflyer, neue Programmfolder, Jahresbericht etc.) und auch den E-Mail-Newsletter zieht. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Sichtbarkeit für PANGEA getätigt. An dieser Stelle ein großes Danke an das Team von *Qwir text + design* für die tolle Arbeit (und Geduld mit uns) rund um die Website und Programmfolder. Und auch ein Danke an unseren Kurzzeitpraktikanten Julian, der die Website mit Sorgfalt und viel Ausdauer befüllt hat.

Es herrschte ein reges Kommen und Gehen und neben alten und neuen Besucher_innen sowie Kooperationspartner_innen wurde PANGEA an diesem Tag auch von Gästen der Stadt- und Landespolitik beehrt. Seinen Höhepunkt fand der Tag schließlich in der Finissage der diesjährigen *Herbstausstellung* zum Thema Sprache als künstlerisches Ausdrucksmittel mit der Eröffnung des Buffets des *Demokratischen Zentrums der KurdInnen Linz* und einem gemütlichen *Wohnzimmerkonzert* mit Shane Ó Fearghail. Insgesamt war der Tag der offenen Tür mit über 50 Besucher_innen ein voller Erfolg und ein lebendiger, facettenreicher Tag, an dem PANGEA sich von seiner besten Seite präsentieren und viele neue Menschen kennenlernen konnte.

Daneben versucht PANGEA regelmäßig, durch die Teilnahme an Messen wie der Freiwilligenmesse an der *Privaten Pädagogische Hochschule der Diözese Linz* und anderen öffentlichen Veranstaltungen sowie Vernetzungsarbeit und Kooperationen, die eigene Sichtbarkeit in der Linzer Bevölkerung zu erhöhen.



PANGEA.
Werkstatt der Kulturen der Welt | Home | Termine | Programm | Über uns | Fotogalerien | Unterstützen | Kontakt

Willkommen bei PANGEA!

PANGEA, Werkstatt der Kulturen der Welt ist ein offener Kunst- und Kulturraum in Linz, der an der Schnittstelle von Kunst und Transkultur agiert. Als gemeinnütziger und parteipolitisch unabhängiger Verein setzt sich PANGEA seit 2009 für ein positives Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Ziel von PANGEA ist es, Menschen jeder Herkunft über gemeinsames künstlerisches Handeln zusammenzubringen und dadurch respektvolle und lebendige Begegnungsräume zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Rückblick: Herbstausstellung 2018 – Sprache als künstlerisches Ausdrucksmittel

Nächste Veranstaltungen

KunstFabrik Intensiv: Abstrakte Kunst (Zusatzttermin 2/2)
21. Januar 2019, 18:00 bis 19:30 Uhr

Sprachcafé
24. Januar 2019, 18:00 bis 19:00 Uhr

Vernetzungsarbeit

PANGEA hat sich 2018 wie im Vorjahr vor allem mit der Vernetzung und dem Austausch mit zahlreichen anderen Vereinen und Institutionen der Linzer Kunst- und Kulturszene auseinandergesetzt. Dabei wurden sowohl bestehende Kontakte gepflegt als auch neue Freundschaften geknüpft, aus denen sich Kooperationsideen und geplante Aktionen für die kommende Zeit ergeben haben. Insbesondere das PANGEA-Projektlabor kam diesem Gedanken zugute. Zudem konn-

ten erste Schritte für den Austausch zum Projekt *Solidarity, Sista!* mit zahlreichen Vereinen unternommen werden.

Darüber hinaus fanden im Laufe des Jahres mehrere Vernetzungstreffen mit Kolleg_innen aus dem Kunst- und Kultur- sowie dem Sozialbereich statt, unter anderem mit Kolleg_innen der *Freien Kunstszene Linz*, Kolleg_innen der Vereine *ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung*, *Initiative Raum-*

schiff, *KAMA – Kurse von Asylsuchenden, MigrantInnen und Asylberechtigten*, *KunstRaum Goethestraße xtd*, *Nähküche Linz*, *SKSK – Serbischer Sport- und Kulturverein Nikola Tesla Linz*, *servus.at*, *talkin' Linz* sowie mit Studierenden der Studienrichtungen *Interface Cultures* und *raum&designstrategien* der Kunstuniversität Linz und *Kulturwissenschaften* der Johannes Kepler Universität Linz.

Kooperationen

ibuk

volkshilfe.
FLÜCHTLINGS- UND MIGRANTINNENBETREUUNG

talkin'

ibuk, Volkshilfe

Bei einem *Multilingual-Poetry-Abend* im Mai 2018, der im Rahmen der *Linzer Woche der Vielfalt 2018* vom Verein *ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung* in Kooperation mit PANGEA und dem Jugendwohnhaus *The House* der *Volkshilfe – Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung* veranstaltet wurde, waren Interessierte eingeladen, Texte und Gedichte in selbst gewählten Sprachen vorzutragen oder einfach anderen Teilnehmenden beim Vortragen zuzuhören und sich inspirieren zu lassen. Ziel war es, der Linzer Sprachenvielfalt unter einem künstlerischen Aspekt Raum zu geben.

Talkin' Linz

Im Rahmen der *Linzer Sprachentage 2018* des *Integrationsbüros der Stadt Linz* lud PANGEA in Kooperation mit *talkin' Linz* zum Workshop *Mit Händen und Füßen* ein. Bei diesem Workshop wurden die Möglichkeiten und Barrieren der verbalen Kommunikation genauer erkundet, indem der Körper als Ausdrucksmittel ins Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt wurde. Gemeinsam wurde in Form von Gesprächen, Rollenspielen sowie Pantomime- und Improvisationsübungen die Körpersprache und non-verbale Sprache als Alternative zum Verständlichmachen und Verstandenwerden erprobt. Im Anschluss an den Workshop wurde PANGEA's *Herbstausstellung 2018* zum Thema *Sprache* als künstlerisches Ausdrucksmittel eröffnet.



Personelles

2018 hat sich bei PANGEA einiges im personellen Bereich getan: Mit Ende März 2018 verließ PANGEAs bisherige Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin, MMag.^a Elisabeth Bernroitner, das Büroteam. Ihre Kollegin, Sanja Bajakić, übernahm mit Anfang April die Position der Geschäftsführung und betreut auch weiterhin den Bereich Kommunikation. Als neues Büroteammitglied hieß PANGEA Yvonne Metnitzer als Künstlerische Programmgestalterin herzlich willkommen. Währenddessen wurde das Vorstandsteam erweitert:

Büroteam

Das PANGEA-Büroteam sorgt dafür, dass im Verein alles reibungslos läuft. Es betreut unter anderem die inhaltliche bzw. künstlerische Programmgestaltung, die Projekt- und wirtschaftliche Abwicklung, die Kommunikation sowie die Freiwilligenkoordination.

Sanja Bajakić

Geschäftsführung · Kommunikation

Sanja Bajakić ist seit Mitte 2016 bei PANGEA als Teil des Büroteams unter anderem für den Bereich Kommunikation verantwortlich. Sie kümmert sich vor allem darum, dass das PANGEA-Programm an die Menschen kommt und die Menschen zum PANGEA-Programm kommen – sowohl persönlich als auch über Website, Facebook, Newsletter und andere Kanäle. Mit April 2018 ist sie als Geschäftsführerin zudem für organisatorische und finanzielle Angelegenheiten zuständig.

Yvonne Metnitzer

Künstlerische Programmgestaltung

Yvonne Metnitzer kümmert sich um den Programmablauf bei PANGEA – von der künstlerischen Planung

bis hin zur Umsetzung der verschiedenen Projekte und Programmformate. Hierfür betreut sie insbesondere die zeitliche Koordinierung des Programms und schafft einen Rahmen zur Realisierung der einzelnen Formate. Neben der Kommunikation mit Beteiligten ist sie auch die erste Ansprechpartnerin seitens PANGEA bezüglich Kooperations- und Vernetzungsarbeit.

MMag.^a Elisabeth Bernroitner

Geschäftsführung · Künstlerische Leitung

Elisabeth Bernroitner war von Januar 2017 bis Ende März 2018 Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin von PANGEA. Sie ist seit Jahren in den Bereichen partizipative Kulturarbeit, Transkultur und zeitgenössische Kunst tätig und war bei PANGEA für die Kuratierung der künstlerischen Programminhalte sowie Kooperationen zuständig. Als wirtschaftliche Leitung und Kulturmanagerin betreute sie darüber hinaus die Finanzen, die strategische Ausrichtung sowie die Organisationsentwicklung.

Vorstand

PANGEA's bisherige Obfrau, Jennifer Jorde, legte im März 2018 ihre Funktion nieder. Die Generalversammlung wählte einen neuen Vorstand rund um PANGEA's langjährige stellvertretende Obfrau und Kassierin, Elisabeth Luger. Das ehrenamtliche Vorstandsteam wird nun von insgesamt acht Personen gestellt, die zum Großteil bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich das PANGEA-Programm betreuen:

Ali Ahmadi, Sprecher

Rocío del Río Lorenzo, Sprecherin

Elisabeth Luger, Kassierin

Inga Pietsch, Sprecherin

Andrea Reisinger, Sprecherin

Sainzaya Tsengel, Stv. Kassierin

Andreu Vall, Sprecher

Andreas Wahl, Sprecher

Freiwillige Unterstützer_innen

PANGEA lebt von und durch ehrenamtliche Unterstützer_innen. Ohne das freiwillige Engagement dieser großartigen Menschen wäre PANGEA nicht das, was es heute ist: Hans Dieter Aigner, Matin Amini, Mustafa Asghari, Ahmad Shafi Bayat, Sonja Beranek, Charlene Greffier, Evgeniy und Olena Gurko, Daniel Herrera Londono, Denis Krämer, Elham Mashhadban, Nicole Pühringer, Barbara Schinnerl, Katrin Schmoll, Julian Stieпка, Morteza Zahedi, Marina Zgura und viele andere engagieren sich, zum Teil bereits seit vielen Jahren, auf unterschiedlichste Art und Weise ehrenamtlich bei PANGEA.

Ein großer Dank ergeht an alle Unterstützer_innen, die das Jahr 2018 aktiv mitgestaltet haben!

Fördergeber_innen

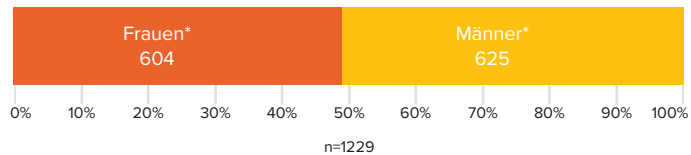
Herzlichen Dank an unsere Fördergeber_innen: Bundeskanzleramt Österreich – Sektion Kunst und Kultur • Amt der OÖ Landesregierung – Integrationsstelle OÖ • Magistrat Linz – Integrationsbüro Linz • Amt der OÖ Landesregierung – Direktion Kultur • Magistrat Linz – Geschäftsbereich Kultur und Bildung • Magistrat Linz – Frauenbüro Linz • Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

PANGEA in Zahlen 2018 (Auszug)

PANGEA veranstaltete 2018 rund 115 Einzelveranstaltungen und konnte dadurch knapp 1230 Kontakte verzeichnen. Trotz dieser Reduzierung der Veranstaltungen konnten somit in relativen Zahlen mehr Personen durch das Basisprogramm erreicht werden als im Vorjahr (2017: 180 Veranstaltungen bzw. ca. 1760 Kontakte im Basisprogramm und Sonderveranstaltungen).

Kontakte nach Geschlecht

Beim Geschlechtervergleich konnte erfreulicherweise im Gegensatz zum Vorjahr ein fast ausgewogenes Verhältnis von weiblichen* zu männlichen* Besucher_innen verzeichnet werden¹:

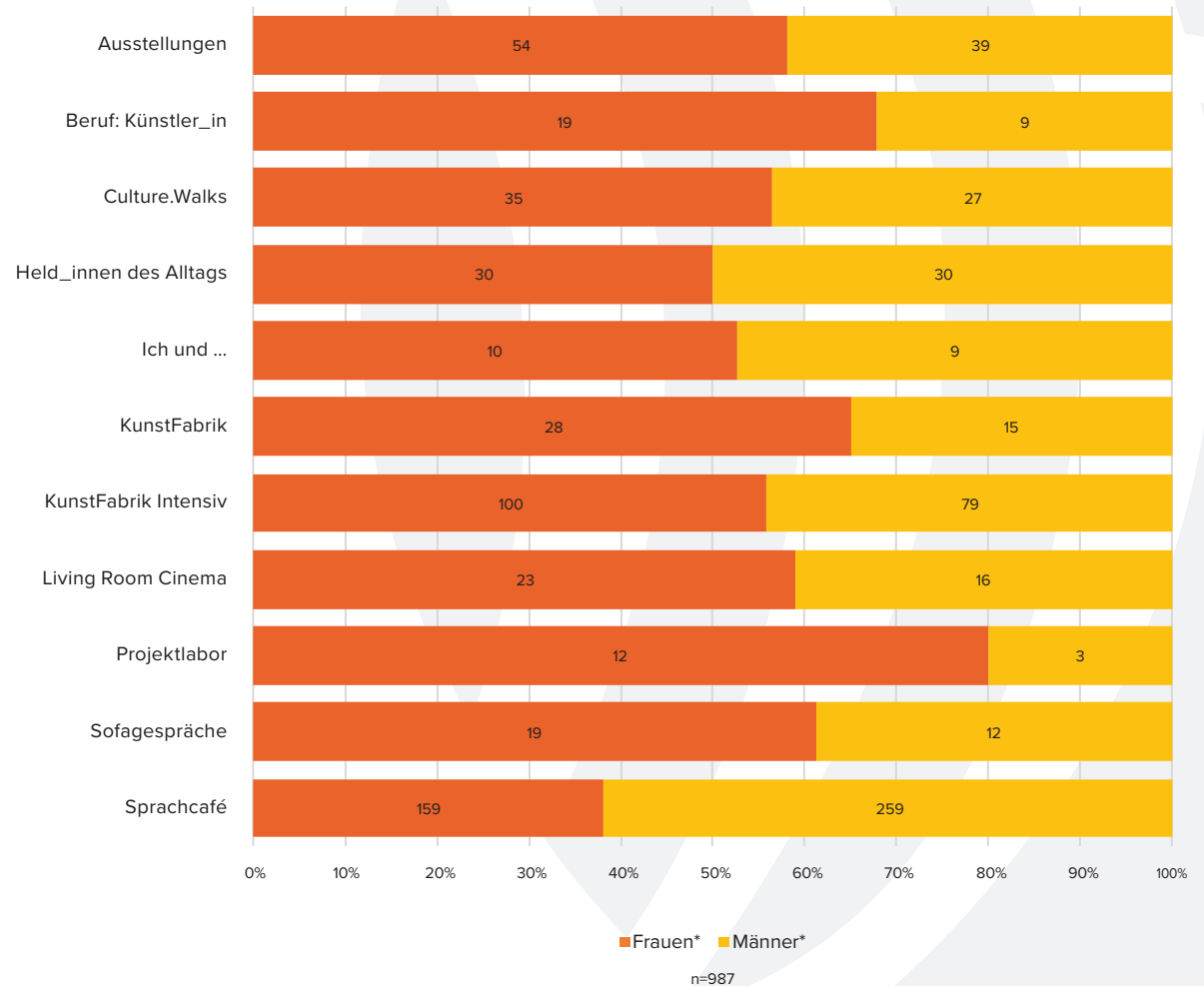


Dies ist vor allem auf die erhöhte Anzahl an künstlerischen Programmformaten (*KunstFabrik*, *KunstFabrik Intensiv*, *Ich und ...*, *Projektlabor*) sowie auf Ausstellungen und die *Sofa-gespräche* zurückzuführen, die verhältnismäßig von mehr Frauen* als Männern* besucht wurden. Besonders erfreulich ist, dass der Frauen*anteil bei den *Sprachcafé*-Besucher_innen im Vergleich zum Jahr 2017 um zehn Prozent angehoben werden konnte:

¹ die Erhebung eines Geschlechterverhältnisses auf Basis einer binären Geschlechterstruktur war Vorgabe von Förderstellen

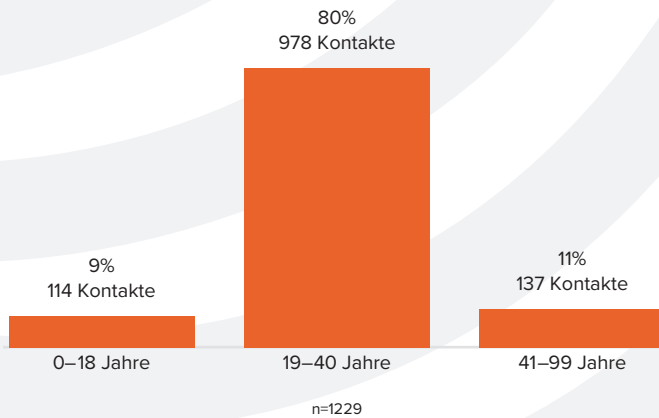
Anmerkung: Sämtliche Angaben zu Geschlecht, Alter und nationaler Herkunft basieren auf Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Wissen, das im Rahmen informeller Gespräche generiert wurde. Im Sinne eines Miteinanders, das abseits der Kategorien Herkunft oder nationale Zugehörigkeit funktioniert, wurde niemand offiziell oder explizit nach Alter, Geschlecht oder Herkunft gefragt.

Geschlechterverteilung nach Formaten



Kontakte nach Alter

Beim Alter gab es im Vergleich zum Vorjahr deutliche Veränderungen: Die Gruppe der 19-40-Jährigen stellt nach wie vor die meisten Besucher_innen (knapp 80%), allerdings konnten insgesamt mehr Jugendliche und 41- bis 99-Jährige erreicht werden (jeweils ca. +3,5%):

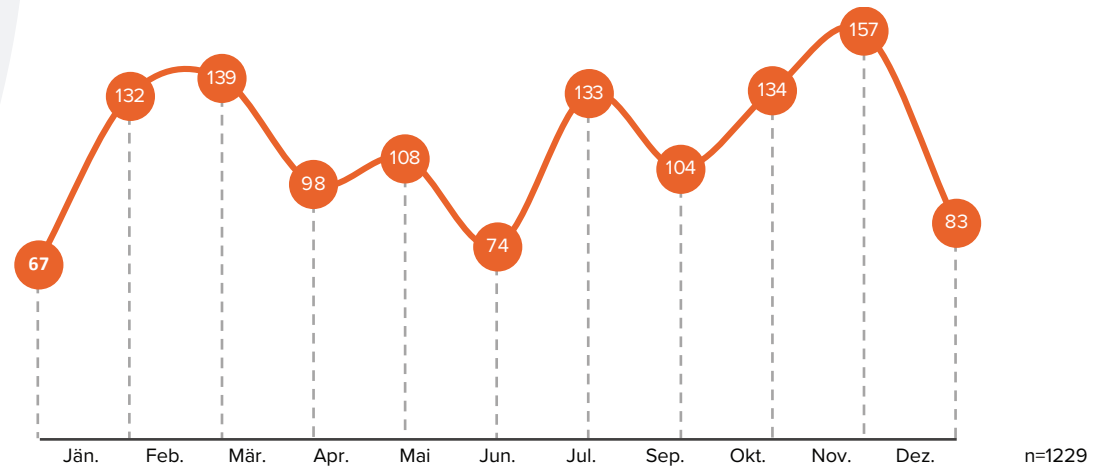
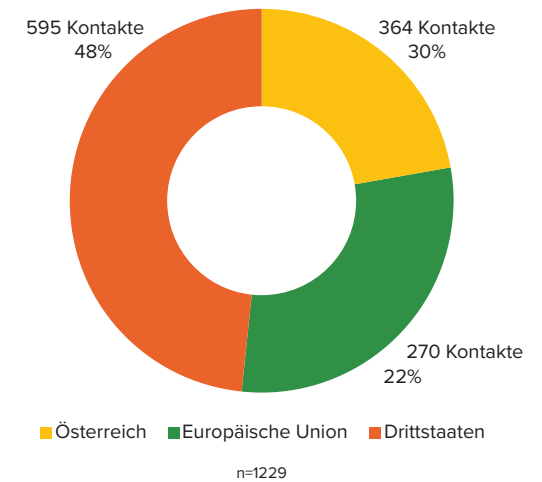


Kontakte nach Monaten

Bei der Monatsanalyse der entstandenen Kontakte wird deutlich, dass im Vergleich zum stetig gleichbleibenden Basisprogramm durch ein zusätzliches Angebot wie beispielsweise die neu eingeführten *KunstFabrik*-Ausstellungen (Mai, Juli) oder Sonderveranstaltungen wie das *Sommerfest* und der *Tag der offenen Tür* (Juli bzw. November) vermehrt Besucher_innen erreicht werden können. Diese sollen deshalb auch im kommenden Jahr weitergeführt und intensiviert werden:

Kontakte nach Herkunft

Auch bei der nationalen Herkunft der verzeichneten Kontakte hat sich im Vergleich zum Jahr 2017 einiges getan. Während der Anteil an „Österreicher_innen“ von 24% auf 30% und der Anteil an EU-Bürger_innen von 15% auf 22% erhöht werden konnte, ist die Anzahl an Drittstaaten-Angehörigen um 13% gesunken (von 61% auf 48%):



Ausblick 2019

2019 wird wieder ein Jahr voller Freude und Gemeinschaftlichkeit mit einem wunderbaren Programm, welches Altbewährtes und Neues vereint. Die PANGEA-Besucher_innen erwartet ein vielfältiges und breites Angebot an Programmformaten und Projekten. Auch 2019 werden wieder verschiedene Kulturinstitutionen und -vereine von PANGEA bei den *Culture Walks* besucht, neue Kooperationspartner_innen zum *Projektlabor* bei PANGEA eingeladen und neue künstlerische Medien und Arbeitsansätze gemeinsam bei den *KunstFabriken* und *KunstFabriken Intensiv* ausprobiert. Neben diesen Programmformaten werden auch die geplanten Projekte die PANGEA-Besucher_innen sowie das PANGEA-Team erfreuen und für eine spannende Zusammenarbeit aller Beteiligten sorgen. PANGEA wird sich außerdem wieder neuen sowie bereits geplanten Projekten in diesem Jahr widmen. Bei *Solidarity, Sista! – Frauen*.Zeichnen.Comics.* werden Frauen* und Mädchen* jeder Herkunft dazu ermutigt, ihre Geschichten zu teilen, um gegenseitiges Verständnis und Sensibilisierung für die Lebensrealitäten anderer Menschen zu stärken. Die Umsetzung eines weiteren Projekts – der *Kulturviertelwochen* – wird ebenfalls für das Jahr 2019 angedacht, welches neben dem Austausch der Teilnehmenden untereinander und dem Austausch der beteiligten Kulturinstitutionen und -vereinen auch den wechselseitigen Austausch dieser beiden Gruppen ermöglichen soll.

Die Räumlichkeiten von PANGEA werden auch 2019 wieder für gemeinsame Workshops, Kooperationen und Erfahrungsaustausch allen Interessierten offenstehen.

Nachdem im Jahr 2018 die Optimierung des Basisprogramms im Fokus von PANGEAs Arbeit stand, kann

nun nach in diesem Bereich verzeichneten Fortschritten im Jahr 2019 wieder vermehrt auf die Vielfältigkeit im Programm und der Arbeit von PANGEA geachtet werden. Hierfür werden verschiedene Projekte realisiert und neue Kooperationen angedacht werden, um mithilfe der zahlreichen Projekte und Austauschräume dem eigenen Anspruch einer wertvollen und nachhaltigen Kooperations- und Vernetzungsarbeit gerecht zu werden. 2019 wird ein spannendes Jahr voller neuer wie auch wiedergefundener Energie und Vorfreude. Das PANGEA-Team freut sich auf die vielfältige Zusammenarbeit und die zahlreichen Austauschmöglichkeiten in diesem Jahr!

Yvonne Metnitzer
*Künstlerische Programmgestaltung
für das PANGEA-Team*



Impressum

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt ist ein offener Kunst- und Kulturraum in Linz, der an der Schnittstelle von Kunst und Transkultur agiert. Als gemeinnütziger und parteipolitisch unabhängiger Verein setzt sich PANGEA seit 2005 für ein positives Miteinander von Menschen unterschiedlicher Her-

kunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Ziel von PANGEA ist es, Menschen jeder Herkunft über gemeinsames künstlerisches Handeln zusammenzubringen und dadurch respektvolle und lebendige Begegnungsräume zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

PANGEA-Jahresbericht 2018

Herausgegeben von:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Dinghoferstraße 21 / Top 1, 4020 Linz

Tel. +43(0)650 542 30 70

E-Mail: pangea@pangea.at

Web: www.pangea.at

ZVR: 674653116

Für den Inhalt verantwortlich:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Fotos: PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt.

Ausgenommen:

Titelseite, Seite 5 (unten), Seite 11 (unten rechts), Seite 17 (oben links, unten), Rückseite: Denis Krämer

Seite 18 (oben): Fatima Malić | ibuk

Gestaltung: Qwir text + design, www.qwir.at

Druck: flyeralarm.at

PANGEA wird gefördert von:

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

ist Integrationsstelle
Oberösterreich



Linz
verändert



Linz
verändert



Linz
verändert



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**



PANGEA.

Werkstatt *der Kulturen der Welt*